

© RZ Koblenz

Sonne sorgt für sprudelnde Dividenden

Genossenschaft Aufsichtsrat und Vorstand von Hunsrücksonne mit Geschäftsjahr zufrieden

M **Hunsrück.** Die Bürgergenossenschaft Hunsrücksonne blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück. Die Sonnenstunden haben 2014 mehr Ertrag gebracht als im Jahr davor. Daher konnten geplante Mehraufwendungen aus dem Ergebnis gezahlt werden. Alle 149 Mitglieder erhalten wieder eine Dividende von respektablen 4,5 Prozent. Aufsichtsrat und Vorstand sind mit dem Ergebnis hoch zufrieden.

Die Genossenschaft besteht seit 2008. Die komplette Investitionssumme von 862 000 Euro wurde seinerzeit von den Mitgliedern erbracht. Hierfür wurden Fotovoltaikanlagen auf der Integrierten Gesamtschule Kastellaun, der Theodor-Heuss-Schule Kastellaun, dem Kant Gymnasium Boppard und der Berufsbildenden Schule in Boppard installiert. Die Stromproduktion entspricht dem Verbrauch von 85 Vierfamilienhaushalten. Die Dachflächen sind auf 20 Jahre mit einer Option auf weitere fünf Jahre an die Hunsrücksonne verpachtet. Im Jahr 2029/2030 soll bei planmäßigem Verlauf die Rückzahlung aller Einlagen erfolgen.

Vorstand Detlef Schneider präsentierte die geschäftliche Entwicklung und Ereignisse aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Zwei Anlagen wurden bereits vom TÜV Rheinland überprüft, die beiden anderen folgen in diesem Jahr. Es wurden bisher keine Mängel festgestellt, die die Leistung beeinträchtigen.

Wirtschaften nach dem Prinzip des vorsichtigen Kaufmanns hat nach wie vor oberste Priorität bei Vorstand und Aufsichtsrat. Dies spiegelt sich auch in den bereits gebildeten Reserven und der sicheren Anlage des bereits gebildeten Kapitals wider.

Das langfristige Ziel einer Dividende von 4 bis 5 Prozent ist nach wie vor realistisch, was die Ergebnisse aus den vergangenen fünf Jahren bestätigen.

Bei den turnusmäßigen Wahlen in den Aufsichtsrat wurde das bisherige Mitglied Werner Dupuis für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Marlon Bröhr stellte zum Ende der Versammlung zusammenfassend fest, dass die Entscheidung für die Solargenossenschaft seinerzeit die richtige war.

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom Donnerstag, 25. Juni 2015, Seite 16